



Junge »Paderbörner«, wie Oliver (19, oben) und Emanuel (23, links) gestalten zur Zeit eine Wand in der Rathauspassage in der City. Die Enthüllung des Graffito wird am 27. Juli erfolgen. Zu diesem Ereignis hat auch Bürgermeister Heinz Paus sein Kommen zugesagt.

Graffiti-Jugendprojekt »Farb-Kult« in der Rathauspassage in Paderborn

Malermeister hat Herz für Sprayer

Von Manfred Schraven (Text) und Matthias Groppe (Foto)

Paderborn (WV). Spätestens seit Landrat Dr. Rudolf Wansleben im Februar dieses Jahres zu einer »Graffiti-Sicherheitskonferenz« auf die Wewelsburg geladen hatte, bei der rund 160 Experten aus Politik, Wirtschaft, Schule und Polizei über Graffiti im Spannungsfeld zwischen Kunst und Sachbeschädigung diskutierten, ist dieses Phä-

nomen auch in Paderborn in die breite Öffentlichkeit gerückt. Eine Hand voll junger Leute hat sich nach der Berichterstattung in dieser Zeitung aufgemacht, diese Kunstform vom Makel des Illegalen zu befreien und im März einen Verein gegründet, mit der Bitte auch an Privatleute, Flächen zur Verfügung zu stellen – mit ersten Erfolgen.

Die jungen Künstler nennen sich »Braik«, beschäftigen sich mit Graffiti, Layout und Design. Sie sind Mitglieder des Jugendvereins »Paderbörner«, in dem sich bis heute rund 20 bis 30 Jugendliche um den Initiator und heutigen ersten Vorsitzenden Christian Jagemann gesammelt haben. Die Gruppe kann mittlerweile auch schon auf erste erfolgreiche Arbeiten verweisen, so das »Hövelhofer Projekt« und das Graffito in der Dionysiusgrundschule in Elsen. Und dabei ist Teil ihrer eigenen Botschaft auch die Absage an Zerstörungswut und Beschädigung

von Privateigentum. »Wir wollen nicht verschmutzen und zerstören, sondern künstlerisch und kreativ tätig sein«, erklärte Christian Jagemann damals zur Vereinsgründung im Gespräch mit dieser Zeitung. Gesucht werden vom Verein auch heute noch Flächen, die zur regelmäßigen Übung geeignet sind. Die Flächen sollten ausreichend groß sein, mindestens fünf mal zwei Meter.

Einer, der den »Hilferuf« der jungen Künstler gehört und auch verstanden hat, ist der Paderborner Malermeister und Obermeister der Maler- und Lackiererinng,

Dietmar Ahle. Er hat zusammen mit dem Graffitiverein ein Jugendprojekt »Farb-Kult« eingestiftet, das in der kommenden Woche, am 27. Juli von 11 Uhr an, in der Rathauspassage das umstrittene Thema zur Diskussion stellt: »Graffiti kontra Schmiererei«. Mit diesem Projekt, zu dem auch Bürgermeister Heinz Paus sein Kommen zugesagt hat, wollen die Beteiligten sowohl auf fehlende legale Freiflächen aufmerksam machen als auch mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens über Wege aus illegalen Schmierereien und der Vermeidung von

Schäden an Privateigentum sprechen. Alle Initiatoren sind davon überzeugt, dass Akzeptanz dieser Jugendkultur und die Bereitstellung von legalen Flächen geeignete Mittel auch zur Vorbeugung sind.

Nach der Enthüllung eines Graffiti-Kunstwerkes um 11 Uhr, präsentieren die »Paderbörner« weitere Entwürfe. Den ganzen Tag über stellen sie sich Fragen interessierter Jugendlicher. Die Firma Ahle wird moderne Techniken zur professionellen Beseitigung von Schmierereien und Erkenntnisse zur erfolgreichen Bekämpfung von Schäden vorstellen.